

# Giardia intestinalis

## Infektion

Die Ansteckung erfolgt oral (als Schmutz- oder Schmierinfektion sowie durch Kot verunreinigtes Wasser und Futtermittel) durch die Aufnahme von Giardien, welche sich im Dünndarm vermehren. Die entstehenden Zysten sind unmittelbar ansteckend und können mit Unterbrüchen über mehrere Wochen bis Monate ausgeschieden werden.

Die Giardien- Zysten bleiben in feuchter Umgebung mindestens 3 Monate und in Kot rund 1 Woche ansteckend, sind aber gegenüber Austrocknung und kalten Temperaturen (- 4 °C über eine Woche) empfindlich.



Übertragungen vom Tier auf den Menschen (sowie auch umgekehrt) sind möglich! Immunsupprimierte Personen sind besonders gefährdet und sollten bei Auftreten von Magen-Darm-Symptomen einen Arzt aufsuchen.

Giardia-Infektionen zählen bei Jungtieren, die jünger als 1 Jahr sind, zu den häufigsten durch Parasiten, welche im Körper leben, verursachten Krankheiten. Die Zysten werden sowohl von kranken wie aber auch von äusserlich gesunden, aber dennoch infizierten Tieren ausgeschieden.

## Beschwerden

Die Beschwerden äussern sich in chronisch immer wieder auftretenden Durchfällen mit dünnbreiiger bis wässriger Kotkonsistenz und Schleimhautbeimengungen. Weitere Symptome sind Fressunlust, Erbrechen, Gewichtsverlust und Apathie.

## Diagnose

Die Diagnose dieser Krankheit erfolgt über einen Kotuntersuch. Da die Zystenausscheidung nicht kontinuierlich erfolgt, sind für einen sichereren Nachweis drei Kotproben über einen Zeitraum von 2-3 Tagen nötig.

## Behandlung

Die Behandlung dieser Krankheit erfolgt mit Panacur<sup>®</sup> (Wirkstoff Fenbendazol):

Katze und Hund: 1x täglich über 5-7 Tage

In hartnäckigen Fällen kann eine Therapiekontrolle 5-7 Tage nach Behandlungsende erfolgen. Bei erneut positivem Befund und anhaltenden Symptomen kann die Behandlung wiederholt werden, wenn andere Ursachen (z.B. Tritrichomonose bei der Katze oder andere Ursachen von Durchfall) weitgehend ausgeschlossen werden können.

## Prävention

Sinnvolle Massnahmen zur Verhinderung der Übertragung auf andere Tiere und zur Vorbeugung einer Wiederansteckung sind:

- Behandlung aller Tiere in einem Haushalt/Bestand, unabhängig davon, ob klinische Symptome vorliegen oder nicht.
- Aufsammeln von Kot und Entsorgung im geschlossenen Plastikbeutel über den Hausmüll.
- Gründliche Reinigung aller mit Kot verunreinigten Oberflächen (Böden und Wände) mit anschliessender vollständiger Abtrocknung. Optimal ist der Einsatz von Dampfstrahlern bei einer Temperatur von über 60° C.
- Futter- und Trinkgefässe täglich mit kochendem Wasser säubern oder bei über 65° C in der Spülmaschine reinigen.
- Katzentoilette täglich mit kochendem Wasser säubern und anschliessend gründlich abtrocknen.
- Decken/Kissen heiss (bei über 65° C) waschen.
- Spielzeug mit kochendem Wasser oder in der Spülmaschine bei über 65° C reinigen.
- Kratzbäume gründlich absaugen und reinigen.
- Hunde gründlich baden und shampooieren (z. B. mit chlorhexidindigluconathaltigen

Produkten), um sie von anhaftenden Kotresten zu säubern und gegebenenfalls lange Haare im Analbereich scheren.

- Desinfektion von Flächen/Gegenständen mit geeigneten Desinfektionsmitteln.
- Die aktuelle Desinfektionsmittelliste ist unter [www.vetpharm.uzh.ch](http://www.vetpharm.uzh.ch) ersichtlich.